

BARMER-Arztreport 2020

Psychotherapie – bessere Versorgung durch veränderten Zugang?

Pressegespräch der BARMER Landesvertretung Schleswig-Holstein, 11. Mai 2020

Prof. Dr. Reiner Hanewinkel, Institut für Therapie- und Gesundheitsforschung, IFT-Nord

Dr. Bernd Hillebrandt, Landesgeschäftsführer BARMER Schleswig-Holstein

Kernbotschaften

- Die **Reform der Psychotherapie-Richtlinie** im Jahr **2017** hat den **Zugang** zur psychotherapeutischen Versorgung **erleichtert**.
- **94,4 Prozent** der Betroffenen bekommen **Einzeltherapien**. Um die Wartezeiten für eine Psychotherapie noch einmal zu reduzieren, sollten **Gruppentherapien** verstärkt angeboten werden, **wenn** es **medizinisch sinnvoll** erscheint.
- **Jeder dritte Patient** ist mit den Ergebnissen seiner Psychotherapie **lediglich in Teilen zufrieden**. Um vor allem einer unrealistischen Erwartung vorzubeugen, gilt es, am Anfang der Therapie die **Ziele konkret gemeinsam abzustimmen**.



Bundesweite Versorgungssituation

Psychologische und ärztliche Psychotherapeuten

- 2018 waren **fast drei Viertel** (72,4 Prozent) der Therapeuten **psychologische Psychotherapeuten**.
- Von **2009 bis 2018 stieg** die Zahl der Therapeuten um **44 Prozent**.
- In der Subgruppe der **psychologischen Psychotherapeuten** gab es einen noch stärkeren **Anstieg um 63 Prozent** (von 16.262 auf 26.454).
- Ausgehend von niedrigen Therapeutenzahlen gab es **Zuwächse insbesondere in den neuen Bundesländern**.



Anzahl Psychotherapeuten

Die **Anzahl** der Therapeuten **stieg** von **2013 bis 2018** in den folgenden **vier Gruppen**:

Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten

+ 36 Prozent

Psychologische Psychotherapeuten

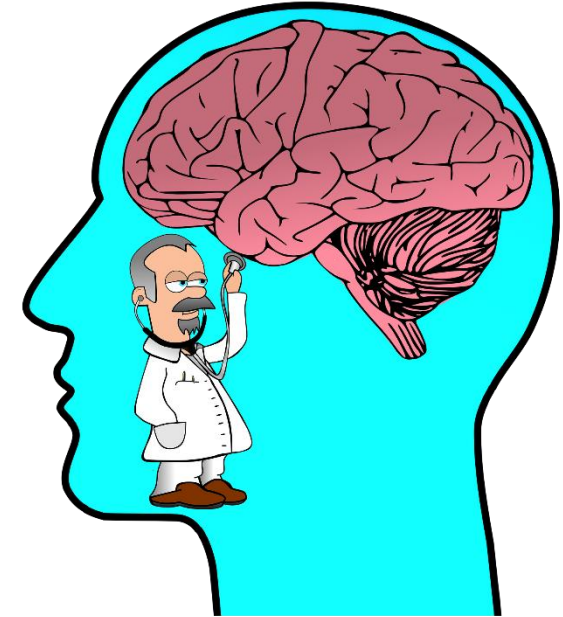
+ 33 Prozent

andere ärztliche Psychotherapeuten

+ 19 Prozent

Ärzte für Psychosomatik und Psychotherapie

+ 4 Prozent

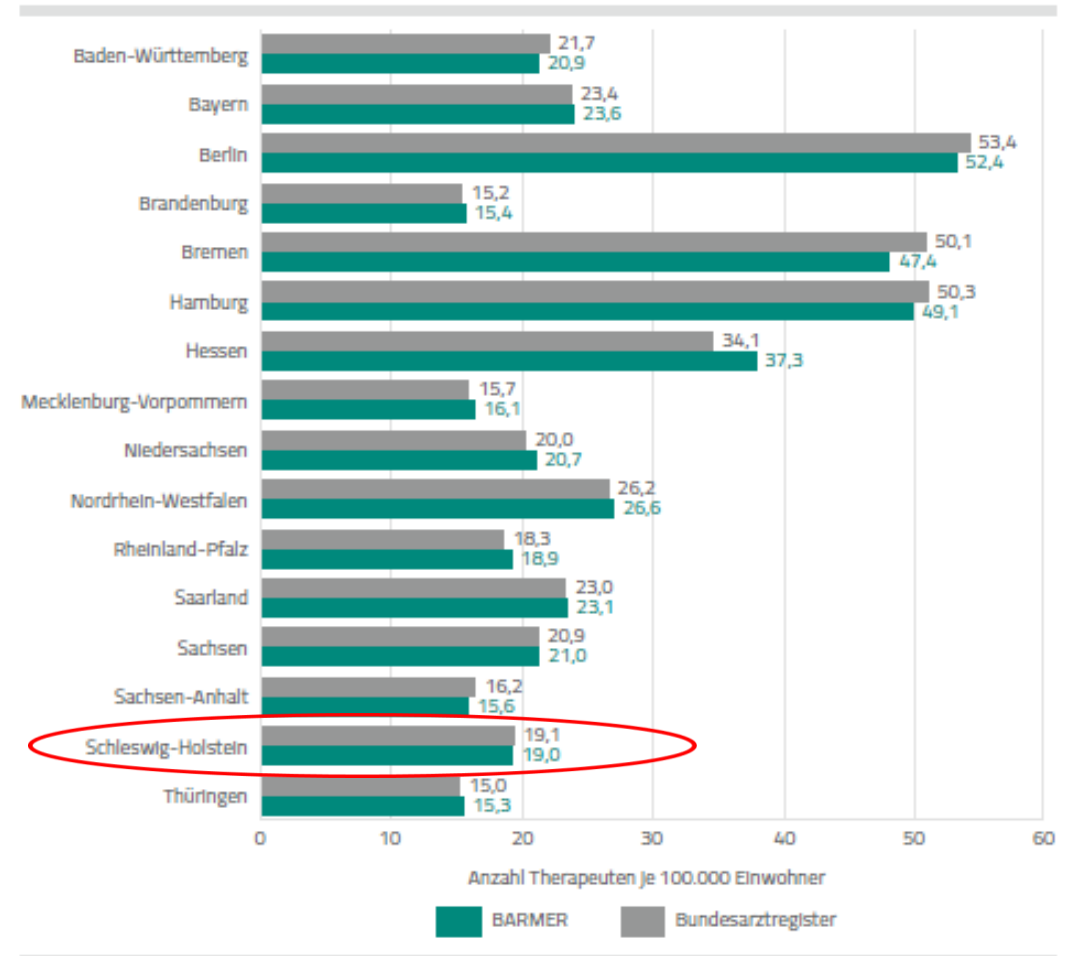


Anzahl Psychotherapeuten – Personen / Anteil 2018

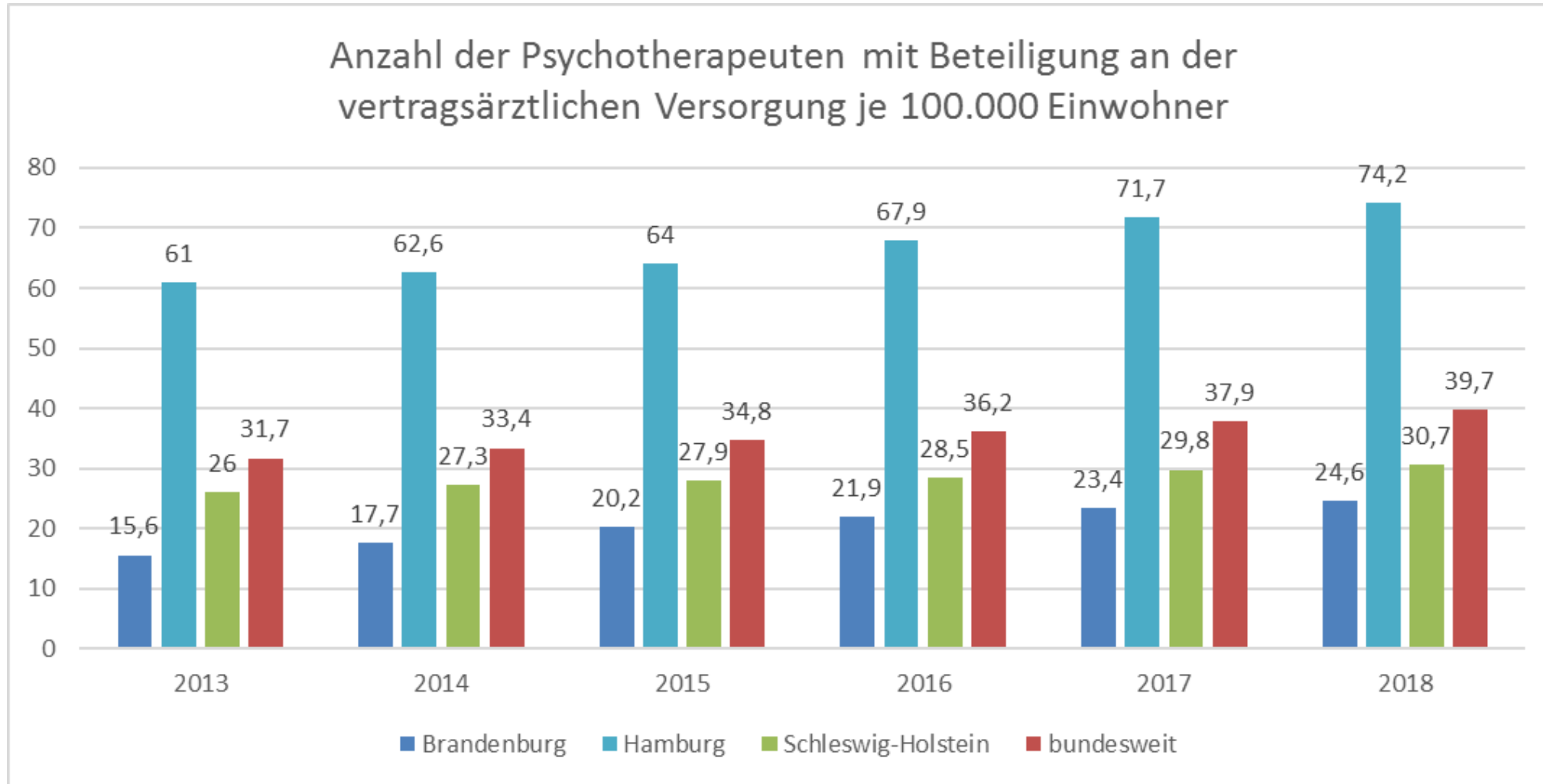
| | Bundesweit | Prozent | Schleswig-Holstein | Prozent |
|--|------------|--------------|--------------------|---------------------|
| Gesamt | 36.523 | 100 Prozent | 1.146 | 100 Prozent |
| Psychologische Psychotherapeuten | 20.983 | 57,5 Prozent | 552 | 48,2 Prozent |
| Kinder- und Jugendlichen-psychotherapeuten | 5.471 | 15,0 Prozent | 143 | 12,5 Prozent |
| psychotherapeutisch tätige Ärzte | 3.064 | 8,4 Prozent | 78 | 6,8 Prozent |
| Fachärzte für psychosomatische Medizin und Psychotherapie | 2.388 | 6,5 Prozent | 89 | 7,8 Prozent |
| Andere Psychotherapeuten | 4.617 | 12,6 Prozent | 284 | 24,7 Prozent |

Anzahl Psychologischer Psychotherapeuten je 100.000 Einwohner 2018

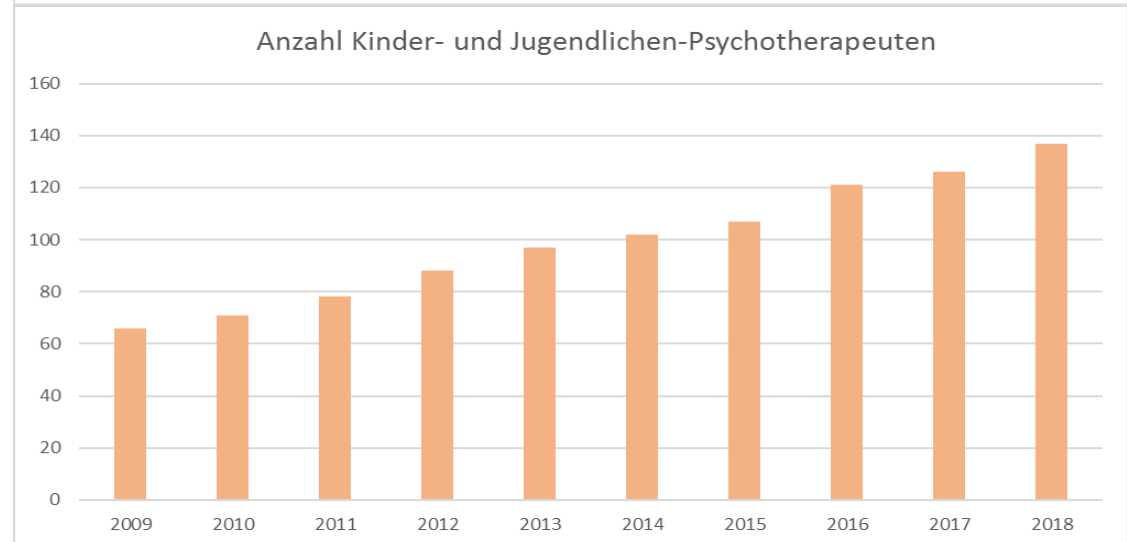
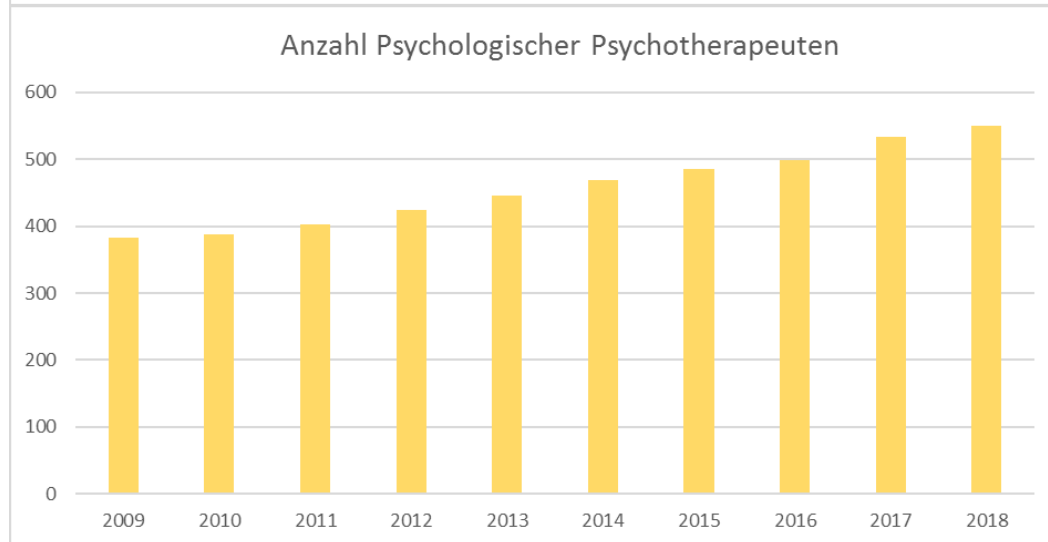
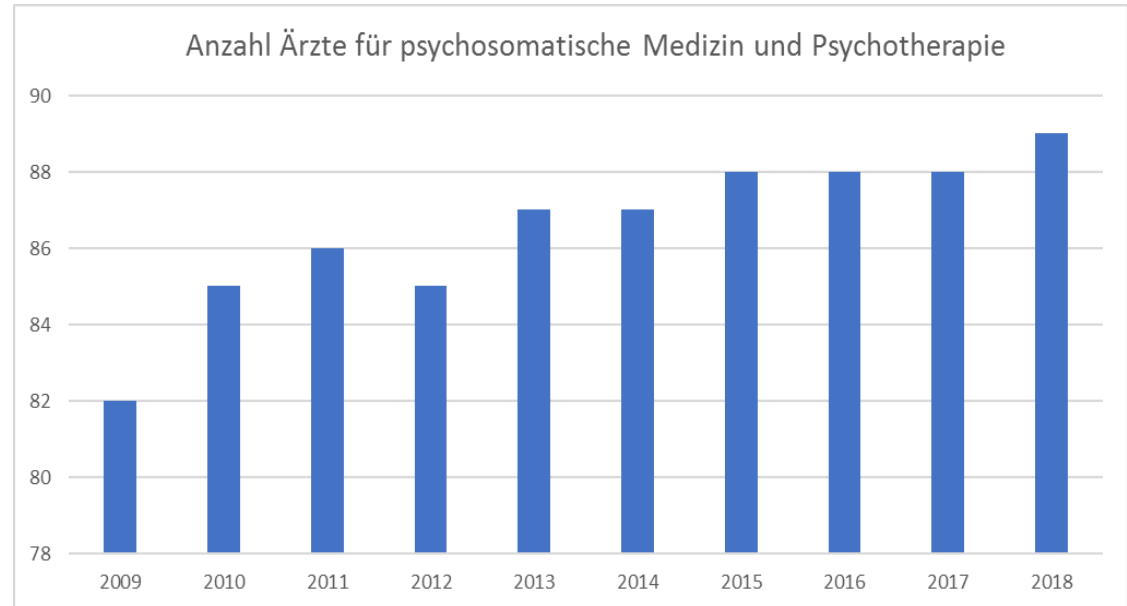
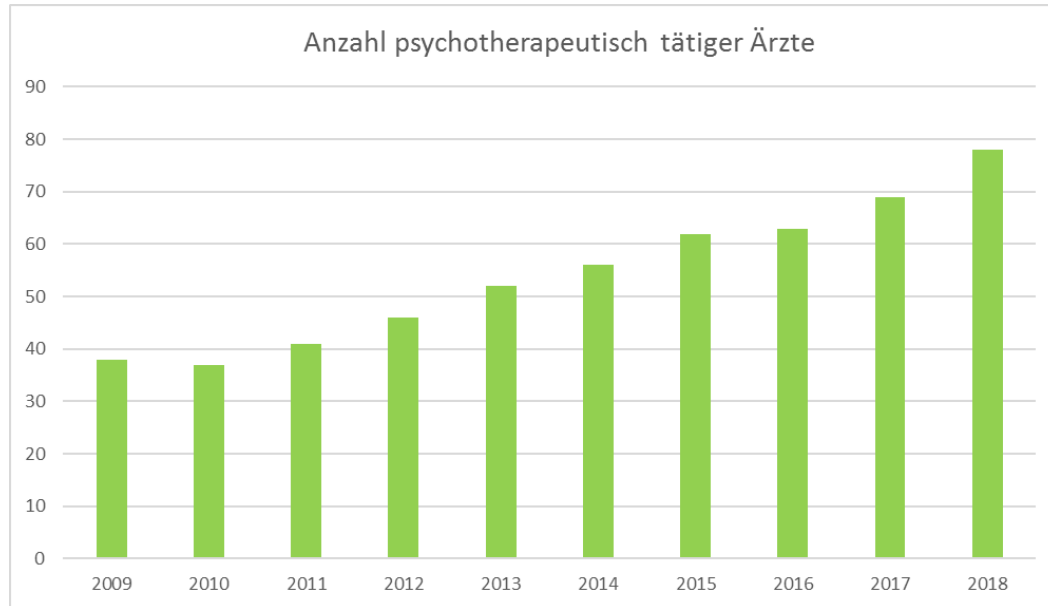
- In den **Stadtstaaten** Berlin, Bremen und Hamburg ist die **Therapeutendichte rund dreimal höher** als in Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen-Anhalt und Thüringen.
- Anmerkung: Die in den drei Stadtstaaten niedergelassenen Therapeuten dürften vergleichsweise häufig auch Patienten aus dem näheren Umland behandeln, also auch Schleswig-Holsteiner in Hamburg.



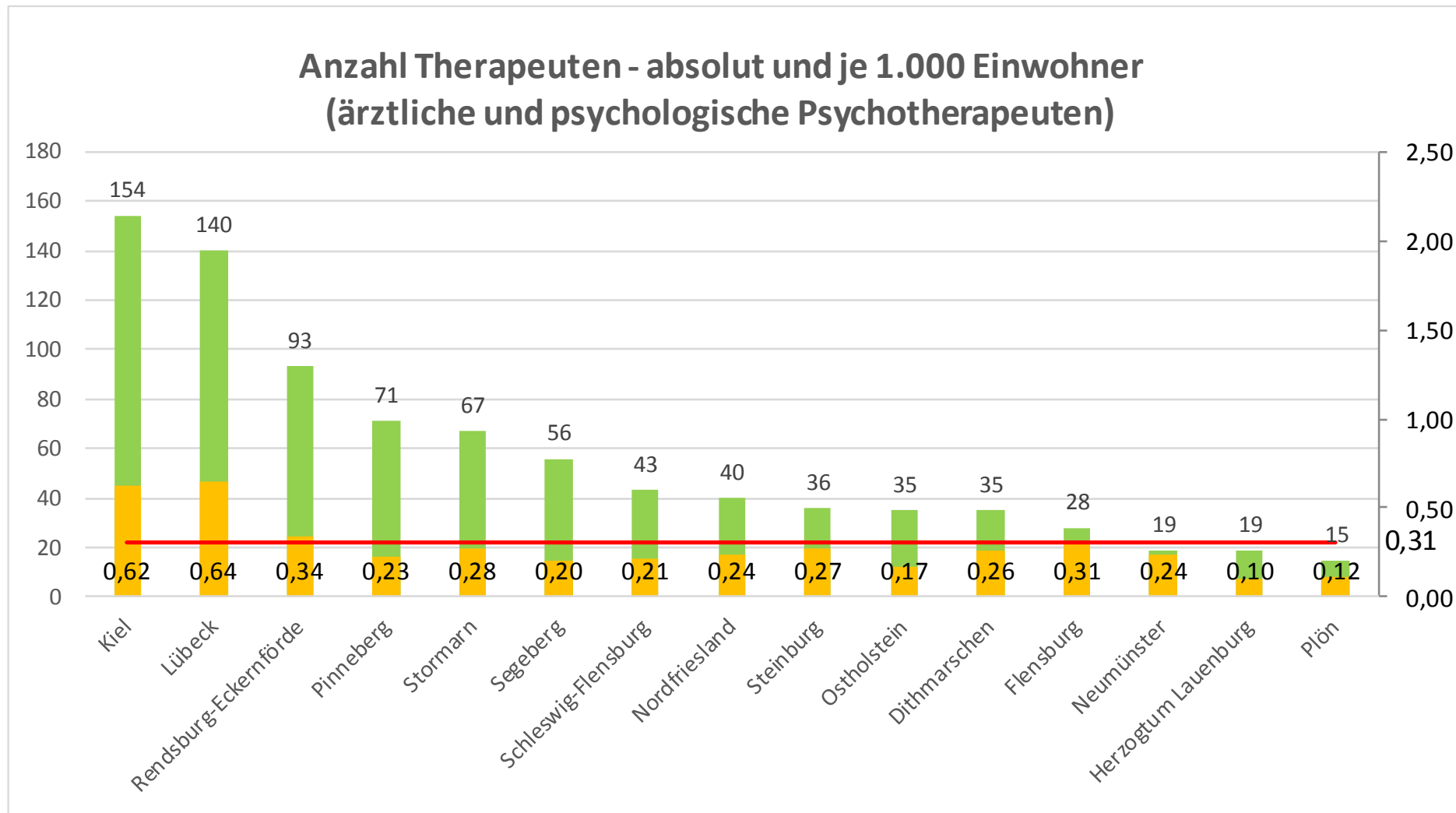
Anzahl Psychotherapeuten je 100.000 Einwohner 2013-2018



Entwicklung Anzahl Psychotherapeuten in Schleswig-Holstein

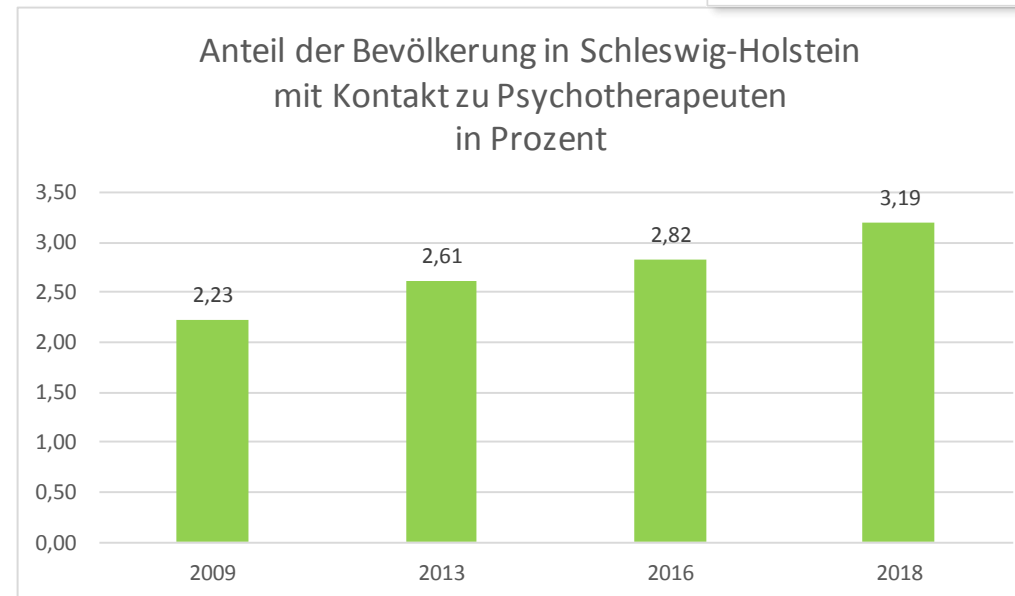
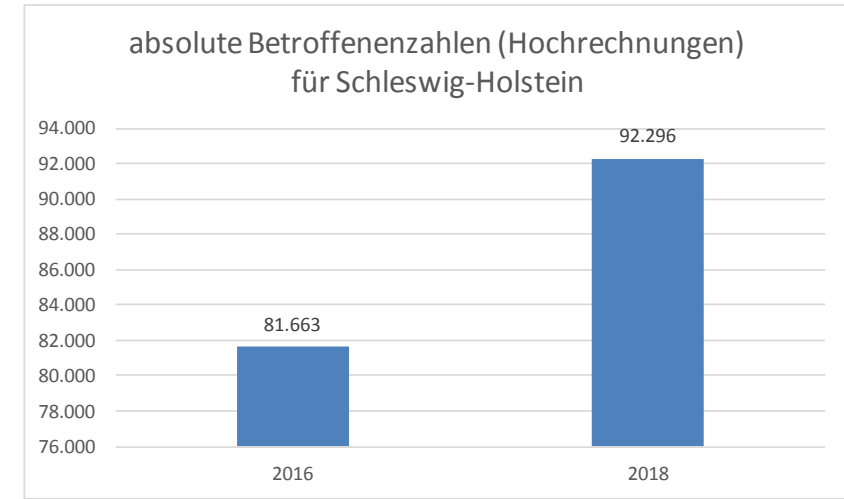


Anzahl Psychotherapeuten nach Kreisen in Schleswig-Holstein

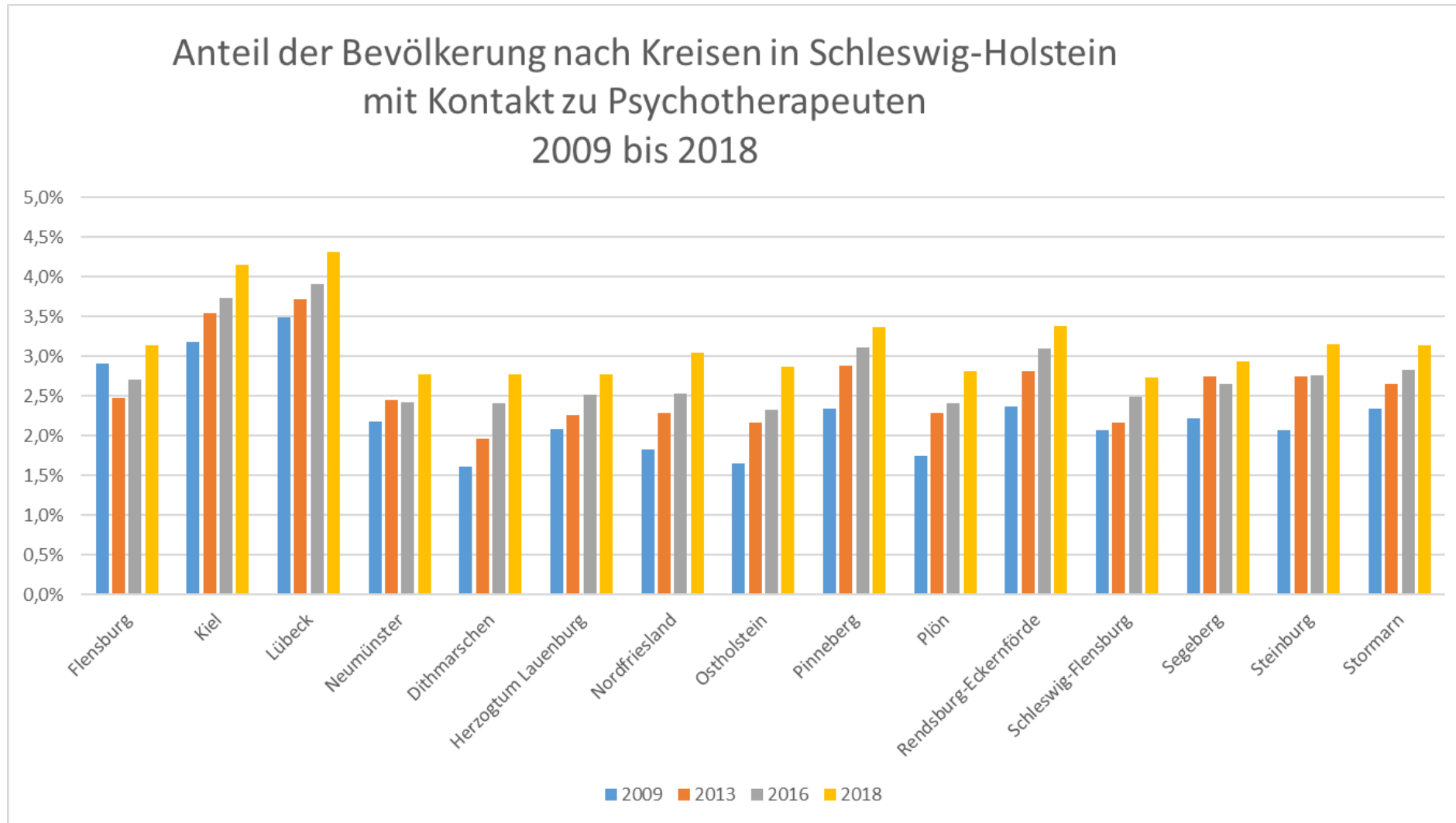


Anteil der Bevölkerung mit Kontakt zu Psychotherapeuten

- **Bundesweit stieg** die Zahl der Menschen mit Kontakt zu Psychotherapeuten allein von **2016 bis 2018 um 12 Prozent** bzw. rund 345.000 Personen.
- In **Schleswig-Holstein** stieg die Anzahl von **2016 bis 2018 um 13 Prozent** bzw. rund 10.000 Personen.
- Im 9-Jahres-Zeitraum von **2009 bis 2018 stieg** die Anzahl in Schleswig-Holstein **um 43,4 Prozent** bzw. rund 28.000 Personen.

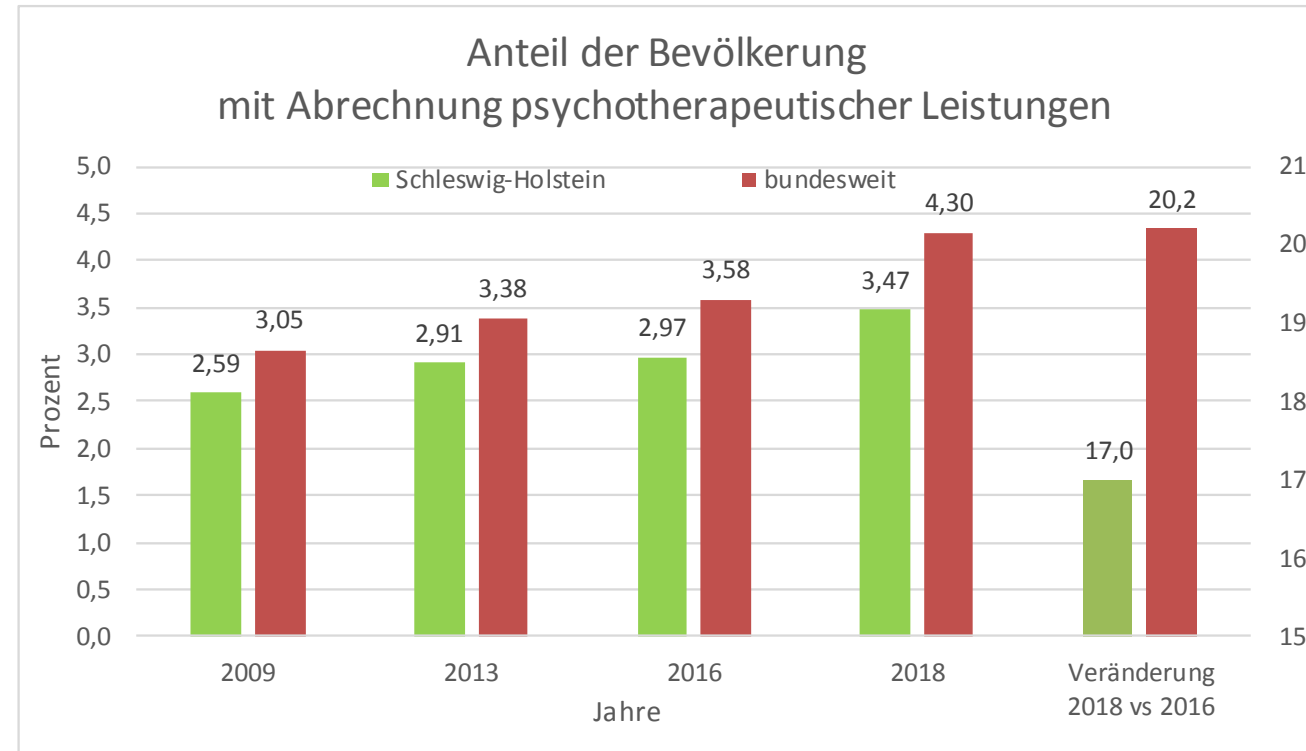


Anteil der Bevölkerung mit Kontakt zu Psychotherapeuten



Anteil der Bevölkerung mit psychotherapeutischer Leistung

- In allen Bundesländern ist es seit 2009 zu einem **Anstieg** der **Inanspruchnahmerate** für psychotherapeutischer Leistungen gekommen. In Schleswig-Holstein um 33,5 Prozent.
- Von **2016 auf 2018 stieg** der Bevölkerungsanteil in den einzelnen Bundesländern - relativ zur Rate im Jahr 2016 – **um 13,8 bis 25,6 Prozent**.
- In **Schleswig-Holstein** betrug der Anstieg **17,0 Prozent** (Bundesdurchschnitt 20,2 Prozent)
- **Anstiege von 25 Prozent und mehr** gab es in Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Rheinland-Pfalz sowie Sachsen-Anhalt, also **überwiegend in den neuen Bundesländer** (Hinweis: dort waren die Ausgangswerte auch niedriger).



Psychotherapie – veränderter Zugang, verbesserte Versorgung?

- **2017 Reform** der Psychotherapie-Richtlinie des G-BA
- **Ziele: Erleichterung des Zugangs** zur ambulanten psychotherapeutischen Versorgung, **zeitnahe Therapie**

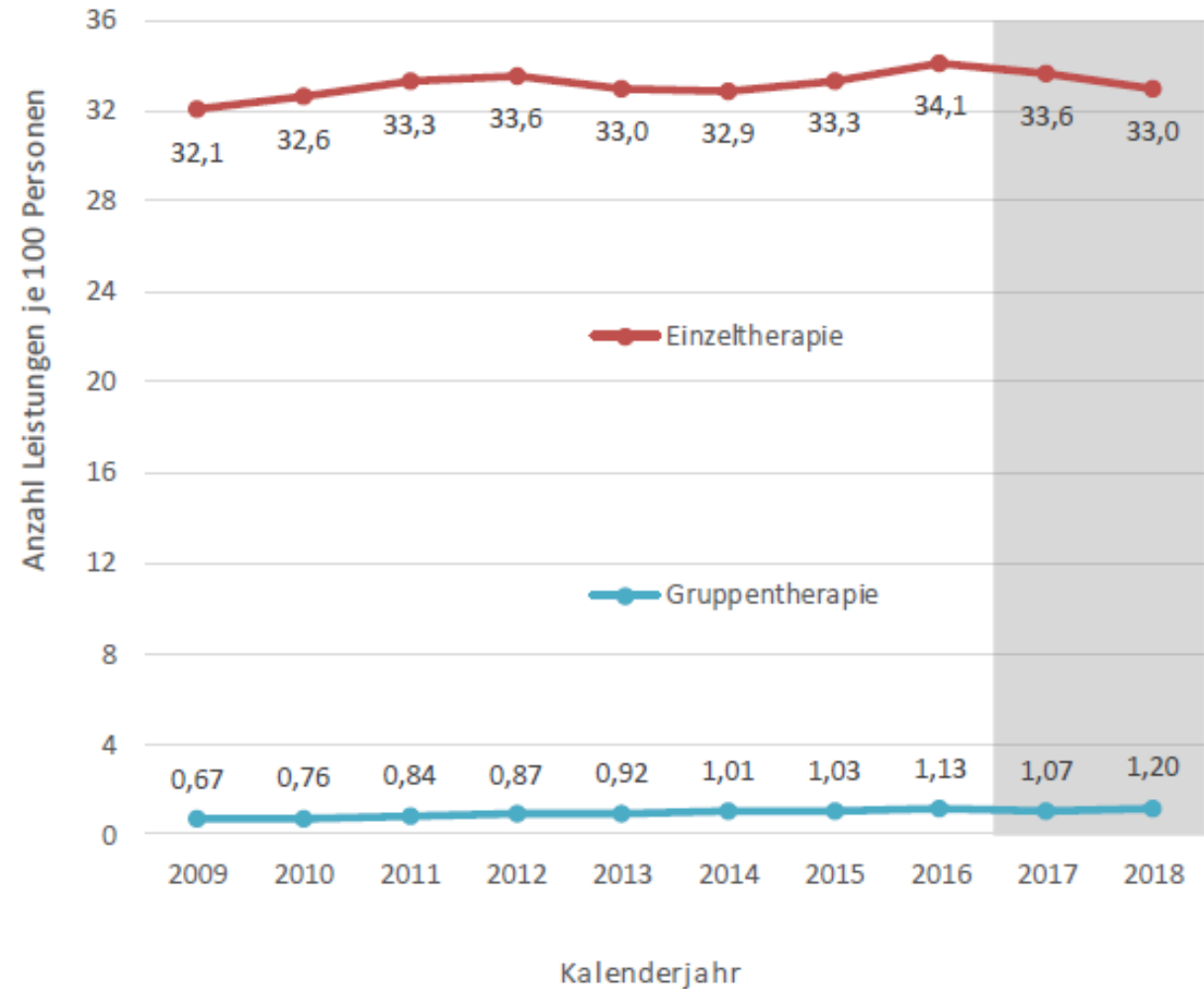
Wesentliche neue Elemente seit dem 2. Quartal 2017

- **Telefonische Erreichbarkeit** der Therapeuten (200 Minuten pro Woche)
- **Psychotherapeutische Sprechstunde** (Erwachsene: bis zu sechs Einheiten à 25 Minuten)
- Psychotherapeutische **Akutbehandlung** (maximal 24 Einheiten à 25 Minuten bzw. 600 Minuten)

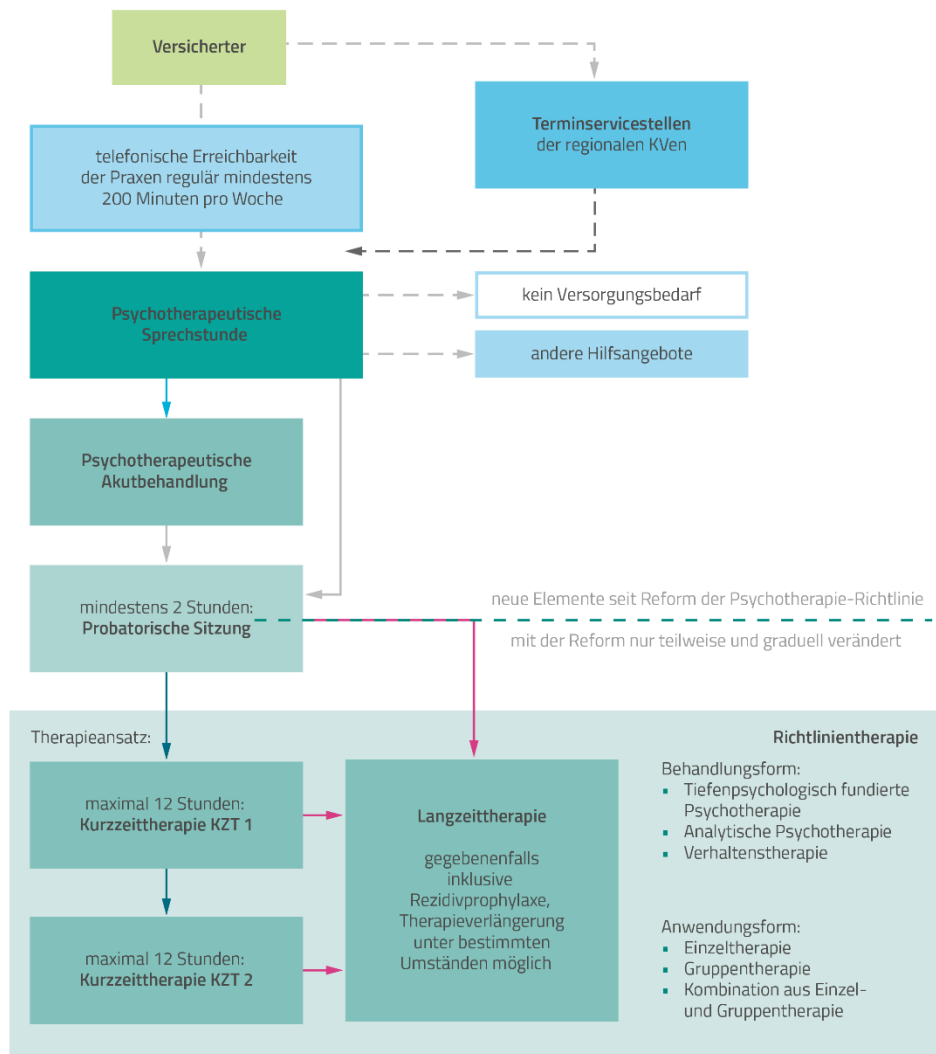


Psychotherapeutische Leistungen

- Richtlinien Therapien weiterhin **vorrangig** als **Einzeltherapie** abgerechnet
- 2018 wurden **nur 3,5 Prozent** aller Richtlinien Therapieeinheiten als **Gruppentherapien** abgerechnet.
- 96,5 Prozent waren Einzeltherapien



Elemente der ambulanten psychotherapeutischen Versorgung



Legende:

← Anzeigepflicht ← Antragspflicht ← Antragspflicht und Gutachterverfahren

Die erst 2017 eingeführte **Psychotherapeutische Sprechstunde** dient der zeitnahen Klärung einer vorliegenden Problematik und Beantwortung der Frage,

- ob eine krankheitswertige psychische Störung vorliegt,
- ob und gegebenenfalls welche psychotherapeutische Behandlung notwendig ist oder
- welche anderen/weiteren fachspezifischen Hilfen erforderlich sind.

Die Teilnahme an einer Psychotherapeutischen Sprechstunde bildet seit der Reform 2017 im Regelfall **immer den ersten Kontakt** zu einem **Psychotherapeuten**.

Versichertenbefragung

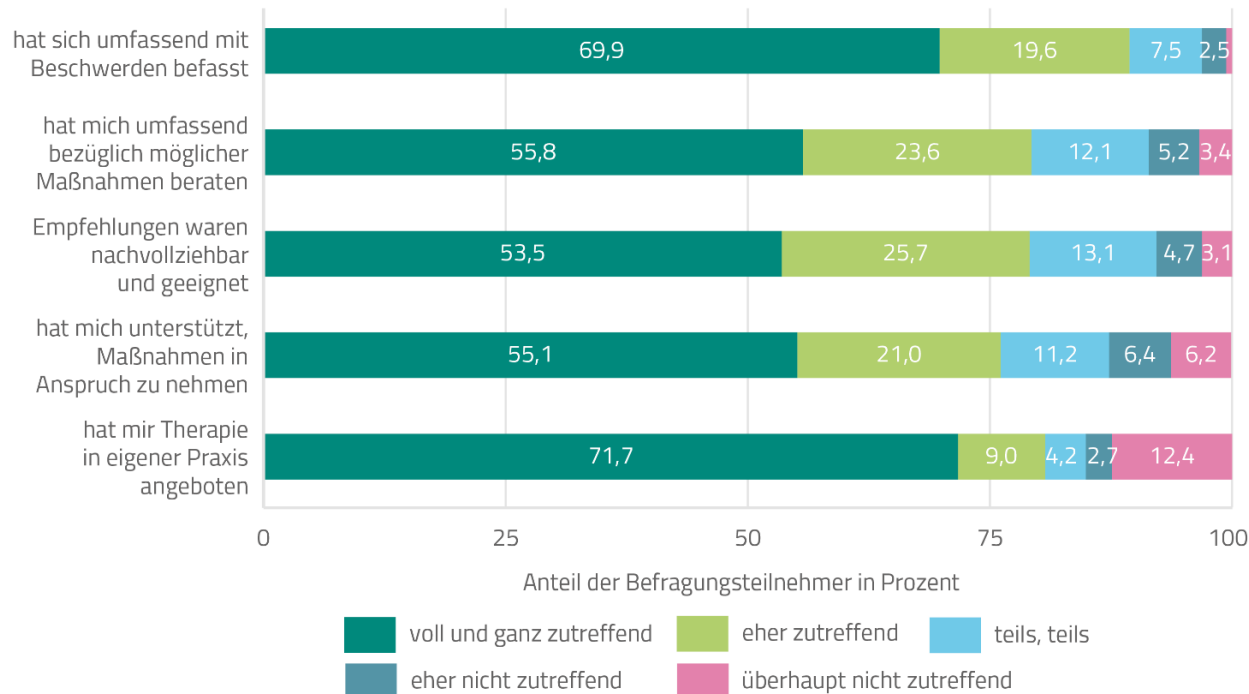
Versicherte, die **2018 erstmals** an einer **Psychotherapeutischen Sprechstunde** teilgenommen hatten.

| | Angeschriebene | Befragungsteilnehmer | Rücklauf |
|---------|----------------|----------------------|--------------|
| Gesamt: | 10.000 | 2.038 | 20,4 Prozent |

- Erfragt wurden **Erfahrungen...**
 - mit **Abläufen** sowie Einschätzungen zur **Psychotherapeutischen Sprechstunde**,
 - zu ggf. vorausgehenden **Kontakten mit einer Terminservicestelle** (TSS) und
 - zu einer gegebenenfalls nachfolgend eingeleiteten **Psychotherapie**.
- **Rücklauf** bei **Frauen** (21,6 Prozent) merklich **höher als bei Männern** (16,8 Prozent).
- **Rücklauf** in **jüngeren Altersgruppen** merklich **niedriger als** in den **höheren Altersgruppen**.
- Von den **Männern** im Alter von **unter 30** Jahren beteiligten sich **lediglich 7,2 Prozent**.
- Demgegenüber lag der Response bei **Frauen aus dieser Altersgruppe bei 13,6 Prozent**.
- Bei **Männern und Frauen** im Alter **ab 50** Jahren liegt die Rücklaufquote auf **ähnlichem Niveau**.

Versichertenbefragung

Psychotherapeutische Sprechstunde – Einschätzungen des Zutreffens bestimmter Aussagen zu Handlungen und Empfehlungen der Therapeutin / des Therapeuten aus Patientensicht



Quelle: BARMER-Versichertenbefragung 2019 (gewichtete Ergebnisse, ohne Berücksichtigung der Kategorie „keine Angabe/weiß nicht“)

BARMER Arztreport 2020

- **70 Prozent** bewerten die **Zuwendung** der Therapeuten **positiv**.
- Die Nachvollziehbarkeit und **Eignung von Empfehlungen** sowie die **Unterstützung** zur Umsetzung **empfohlener Maßnahmen** werden dagegen etwas **weniger positiv** eingeschätzt.
- Eine **Psychotherapie** in der **eigenen Praxis** wurde mehr als **80 Prozent** angeboten.

Versichertenbefragung

- Knapp **10 Prozent** der Befragten gaben explizit und ausschließlich an, dass ihnen in der Sprechstunde **keine** weiteren **Maßnahmen empfohlen** wurden.
- **Am häufigsten** wurde die Empfehlung einer **ambulanten Verhaltenstherapie** angegeben (**48 Prozent**).
- **Merklich seltener** wurden Empfehlungen von (ambulanten) **tiefenpsychologisch fundierten Psychotherapien** genannt (**29,5 Prozent**).
- Noch **wesentlich seltener** wurden Empfehlungen **analytischer Psychotherapien** bestätigt (**7 Prozent**).

Das raten Therapeuten
Empfohlene Maßnahmen nach einer Psychotherapeutischen Sprechstunde im Jahr 2018, Angaben in Prozent*



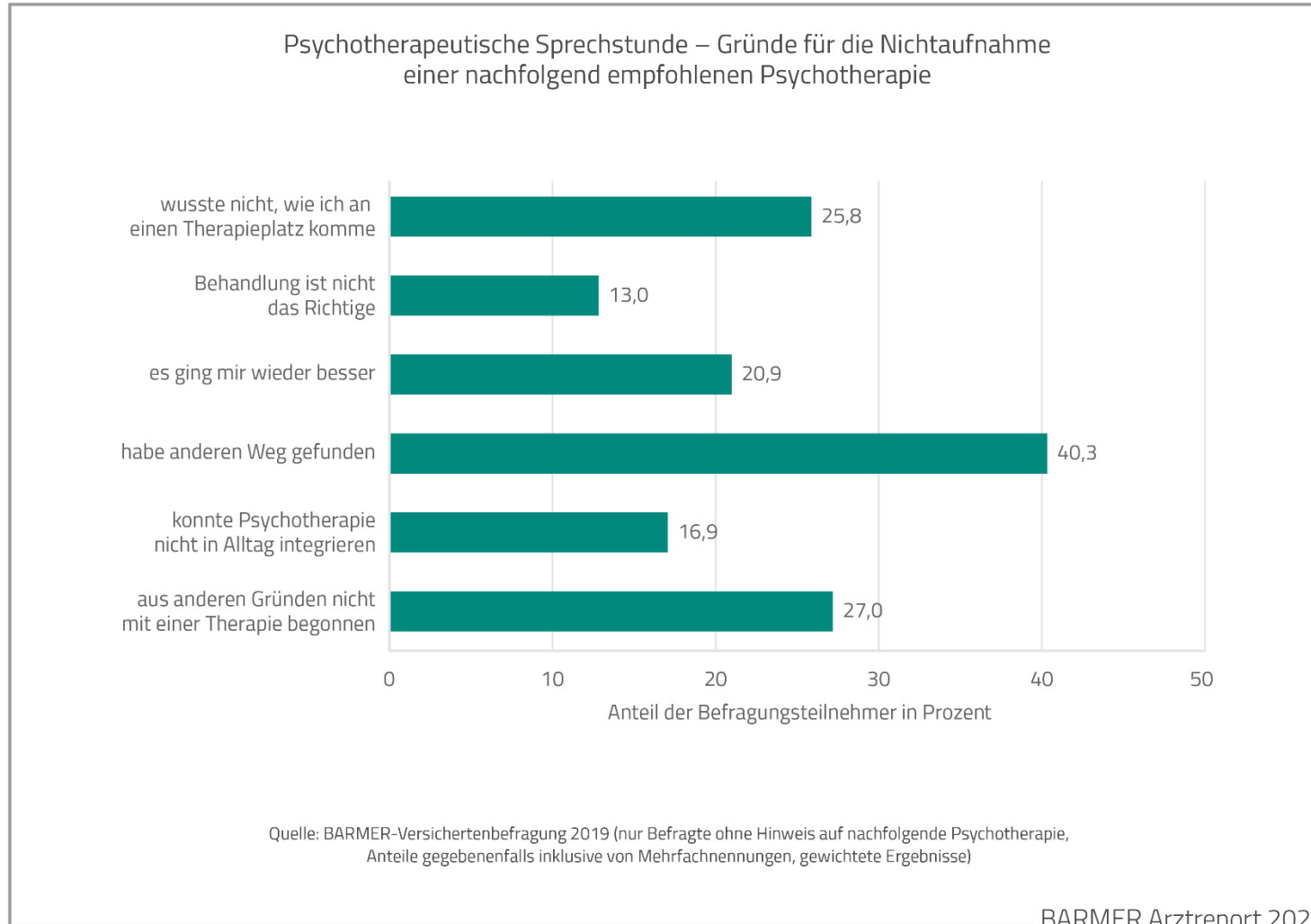
* Ergebnisse einer repräsentativen Umfrage unter BARMER-Versicherten

Versichertenbefragung



- Bei dem **überwiegenden Anteil** begann die Psychotherapie verhältnismäßig **zeitnah**.
- Bei lediglich **16,4 Prozent** verstrichen zwischen Psychotherapeutischer Sprechstunde und **Therapiebeginn acht oder mehr Wochen**

Versichertenbefragung

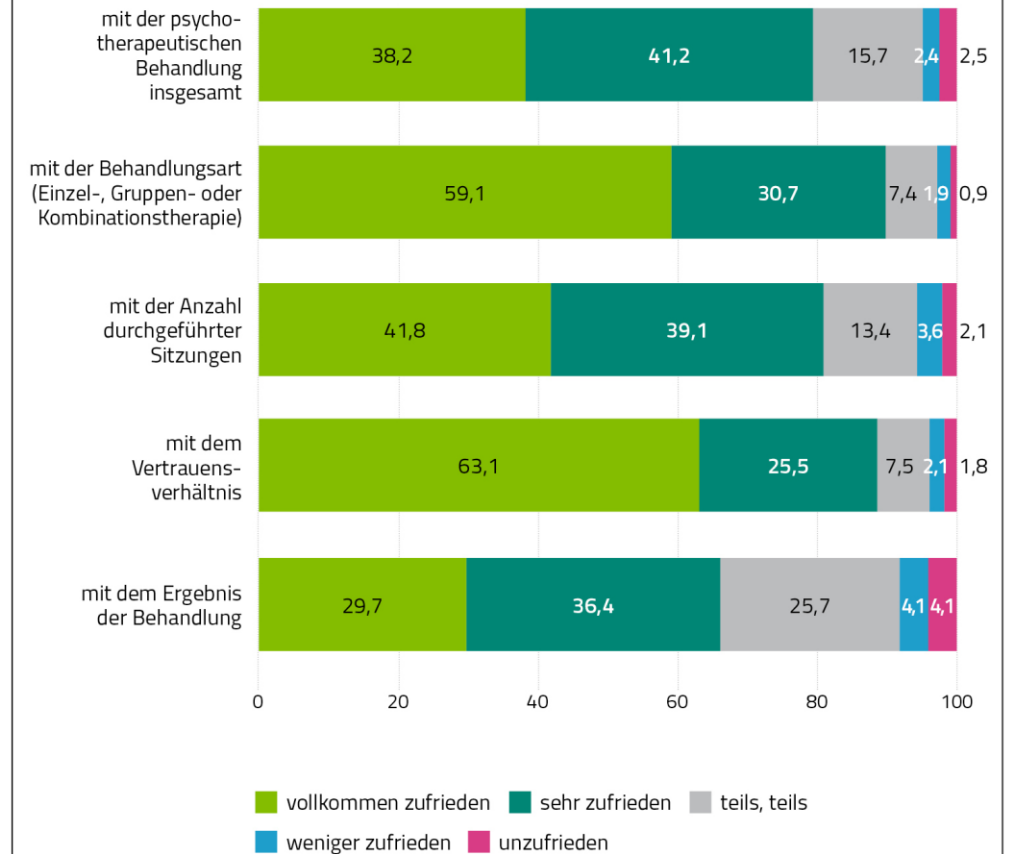


- **Am häufigsten** wurde die empfohlene Therapie nicht begonnen, da **ein anderer Weg** zur Arbeit an der eigenen psychischen Gesundheit **gefunden** wurde.
- **Knapp 21 Prozent** gaben als Grund an, dass es ihnen **wieder bessergegangen** sei.
- Immerhin **25,8 Prozent** gaben allerdings auch an, dass sie **nicht gewusst** hätten, **wie** sie **an einen Therapieplatz** hätten **kommen** sollen.

Versichertenbefragung

- Relativ **hohe Zufriedenheit**. Auf die Antwortkategorien „weniger zufrieden“ oder „unzufrieden“ entfielen zusammengenommen stets weniger als 10 Prozent.
- Besonders **positiv** wurde das **Vertrauensverhältnis** zum Therapeuten bewertet (**88,6 Prozent** waren vollkommen oder sehr zufrieden).
- Vergleichsweise **kritisch** wurde das **Ergebnis** der **psychotherapeutischen Behandlung** eingestuft (**nur zwei Drittel** (66,1 Prozent) waren **vollkommen oder sehr zufrieden** (8,2 Prozent waren weniger oder unzufrieden).
- Der Grad der **Ergebniszufriedenheit korrelierte** dabei **NICHT** mit dem **Geschlecht** oder **Alter** der Befragten sowie der Zuordnung von **Wohnorten** zu alten und neuen Bundesländern.

Das sagen die Patienten*
Zufriedenheit mit ausgewählten Aspekten einer psychotherapeutischen Behandlung, Angaben in Prozent



* Ergebnisse einer repräsentativen Umfrage unter BARMER-Versicherten

BARMER Unterstützung bei psychischen Problemen

Online-Kurs-Angebote der BARMER:

- **MindDoc:**

Psychotherapie bei **Depressionen**, **Essstörungen**, **Angststörungen** oder **Zwangsstörungen**;

- Die erste Therapiesitzung findet innerhalb von zwei bis vier Wochen nach dem Erstkontakt statt.
- Das **Erstgespräch** findet **persönlich** bei einem psychologischen Psychotherapeuten vor Ort statt.
- **Nach der Diagnostik** erfolgt die **Therapie per Video-Chat** nach vereinbarten Terminen, auch abends.
- Zudem gibt es eine Krisenhotline rund um die Uhr.

- **7Mind: Meditations-App:**

Mit der App können kurze **Meditations- und Achtsamkeitsübungen** in den **Alltag integriert** werden. Der von der Zentralen Prüfstelle Prävention (ZPP) zertifizierte Kurs Achtsamkeitsbasiertes Stressmanagement von 7Mind unterstützt dabei, täglich etwas für die mentale Gesundheit zu tun.

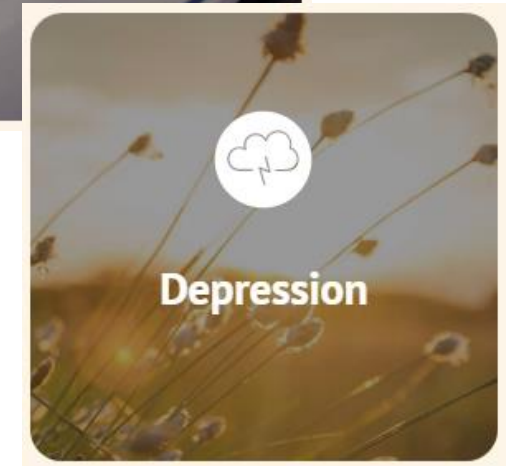


BARMER Unterstützung bei psychischen Problemen

Online-Kurs-Angebote der BARMER:

- **GET.ON Stress:**
Ist ein **weltweit am besten evaluiertes Stresstraining**. Es hilft dabei, chronischen Stress und andere Folgeerkrankungen, z. B. Burnout, zu vermeiden.
- **GET.ON Stimmung:**
Hilft Betroffenen mit niedergeschlagener Stimmung, Interessensverlust oder ersten depressiven Symptomen, mit bewährten **Methoden** der **Kognitiven Verhaltenstherapie**, diese effektiv zu bewältigen und ihre Lebensqualität und Wohlbefinden nachhaltig zu steigern.

Vorteile der Online-Trainings: maximale Flexibilität, orts- und zeitunabhängig, individuell, persönlich betreut, schneller Zugang, einfache Nutzbarkeit, wissenschaftlich evaluiert und effektiv.



Zusammenfassung

- **Anstieg der Psychotherapeutenzahl** insbesondere in neuen Bundesländern, **dennoch** auch weiterhin **erhebliche regionale Versorgungsunterschiede**
 - > Implikationen für Bedarfsplanung
- Mit der Reform der Psychotherapie-Richtlinie **Ausweitung** des Bevölkerungsanteils mit **Kontakt zu Psychotherapeuten**
 - > Reformerfolg im Sinne einer **Erleichterung des Zugangs**
- **Gruppentherapie** auch nach Reform nur im **Ausnahmefall**
 - > weiterhin zu selten genutzte Therapieoption
- Keine Hinweise auf reformbedingt wesentlich verändertes Patientenspektrum



Anhang: Facharztgruppen

- FG 60: Ärzte für Psychosomatik und Psychotherapie
- FG 61: andere ärztliche Psychotherapeuten bzw. psychotherapeutisch tätige Ärzte
- FG 68: Psychologische Psychotherapeuten
- FG 69: Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten

